

## **Positionierung der AG Sprache zur Verwendung von Sprache an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**

In der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar kommen unterschiedlichste Menschen zusammen, die als Studierende, Lehrende und Mitarbeitende in der Verwaltung miteinander in Beziehung treten. Ihr Hauptanliegen ist es, Kompetenzen und Wissen auf dem Gebiet der Musik zu vermitteln, zu erwerben, zu bewahren, lebendig zu halten und aus zeitgemäßen Perspektiven weiterzuentwickeln. Dies geschieht in einem offenen akademischen Diskurs, der durch die Freiheit der Lehre ermöglicht wird.

Das fruchtbare Zusammenwirken von Persönlichkeiten verschiedener Herkunft, geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, Weltanschauung und Religion, von Personen unterschiedlichen Alters, mit oder ohne gesundheitliche Einschränkungen gilt es stets als ein hohes Gut wertzuschätzen und sicherzustellen. Damit verbunden ist das Ziel, Diskriminierung und Machtmissbrauch auszuschließen. Der Hochschule obliegt es, die dafür bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Sprache kommt dabei als zentralem Mittel der zwischenmenschlichen Kommunikation eine besondere Rolle in Zusammenarbeit und Austausch zu: Sie übermittelt nicht allein Informationen, sondern bildet auch Gedanken, Wertvorstellungen und Gefühle ab.

Der Wandel von Sprache und den Formen ihres Gebrauchs gehört als Nachvollzug sich wandelnder gesellschaftlicher Wirklichkeiten auf natürliche Weise zur Geschichte lebendiger Sprachen. So stehen auch Hochschulen als Orte der sozialen Interaktion sowie ihre Angehörigen in der Verantwortung, sich fortwährend mit gesellschaftlichen Veränderungen und ihren Widerspiegelungen in der Sprache auseinanderzusetzen.

Im täglichen Umgang mit der Sprache kommt es darauf an, dass eine in der jeweiligen Situation angemessene und für das Gegenüber passende Ausdrucksweise gefunden wird. Aufgrund der großen Vielfalt unter den Menschen und ihren persönlichen Meinungen werden dabei immer wieder unterschiedliche Empfindungen und Ansichten zwischen den Beteiligten auftreten. Diese sind legitim. Entscheidend ist der Wille zum gegenseitigen Verständnis und zu einer Interaktion, durch die Respekt und Wertschätzung für das Gegenüber zum Ausdruck gebracht wird.

Dabei gilt es, sowohl Sprache als auch Verhalten und deren Wechselwirkung als relevante Mittel der menschlichen Interaktion zu begreifen und auf reflektierte Weise zu gebrauchen: Dies ist Basis für gelingende, sensible, machtfreie und inklusive Kommunikation, für die wir an der HfM Weimar eintreten.